

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG

# Preisanstieg bei Medikamenten

Die Ausgaben für Arzneimittel haben 2023 einen Rekordwert von 54 Milliarden Euro erreicht – ein Anstieg von 74 Prozent in zehn Jahren. Eine wesentliche Ursache dafür sind die Preise patentgeschützter Medikamente.

Die Arzneimittelausgaben wuchsen deutlich stärker als das deutsche Bruttoinlandsprodukt (40,2 Prozent). Zwar sank der Anteil patentgeschützter Arzneimittel an den verordneten Tagesdosen zwischen 2014 und 2023 von 11,4 auf 6,7 Prozent, doch der durchschnittliche Packungspreis stieg gleichzeitig um über 200 Prozent auf 587,72 Euro. Hochpreisige Medikamente machten 2023 mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben aus. Im generikafähigen Markt fiel die Preissteigerung mit 31 Prozent wesentlich moderater aus.

Besonders auffällig ist der wachsende Umsatzanteil hochpreisiger Arzneimit-

tel mit Packungspreisen ab 1.000 Euro. Ihr Anteil verdoppelte sich innerhalb von zehn Jahren von 27,6 auf 47,6 Prozent, während sie lediglich 1,5 Prozent aller Verordnungen ausmachten. Ähnliche Trends zeigen sich auch bei Medikamenten mit Preisen über 5.000 Euro.

Gesetzliche Maßnahmen wie das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz zielen darauf ab, den Kostenanstieg zu bremsen. Die Effekte sind begrenzt. Der Markt für innovative Arzneimittel wächst weiter. Deren Preise werden zu einer zunehmenden Belastung für das Solidarsystem. Ohne strengere Regulierungen drohen wichtige therapeutische Fortschritte für viele Versicherte unerschwinglich zu werden. Eine Anpassung des regulatorischen Rahmens ist dringend erforderlich, um eine nachhaltige und bezahlbare Versorgung sicherzustellen.

 [arzneimittel.wido.de/PharMaAnalyst](https://arzneimittel.wido.de/PharMaAnalyst)



Ajanovic K, Enners S, Niepraschk-von Dollen K, Paschke V, Thiede M, Zawinell A: **Der GKV-Arzneimittelmarkt: Klassifikation, Methodik und Ergebnisse 2024.** 124 Seiten, 6 Abbildungen, 11 Tabellen. Download unter: [wido.de](https://wido.de) > Forschung & Projekte > Arzneimittel > Analysen zum Arzneimittelmarkt

**Arzneimittelverordnungen und -nettokosten der gesetzlichen Krankenversicherung von 2014 bis 2023**

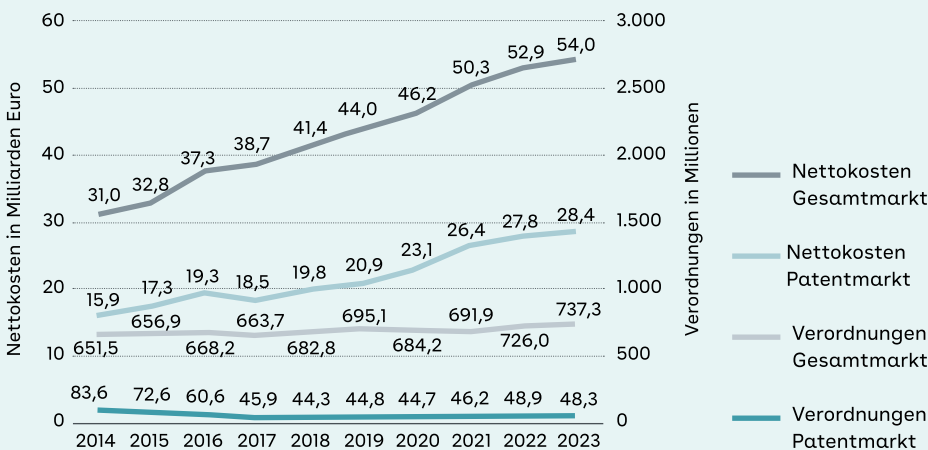


Foto: WIdO; Quelle: WIdO; Grafik: G+G Wissenschaft 2025

**WIdO-Ticker** Anmeldung zum Newsletter: [wido.de/news-events/newsletter](https://wido.de/news-events/newsletter) · Aktuelle Stellenausschreibungen: [wido.de/institut-team/arbeiten-im-wido](https://wido.de/institut-team/arbeiten-im-wido) · GGW auf der WIdO-Website: [wido.de/publikationen-produkte/ggw](https://wido.de/publikationen-produkte/ggw) · Kontakt zum WIdO unter 030 346462393

## HEILMITTEL THERAPIEN

## Neues Rekordhoch

**Die Kosten der Heilmitteltherapien von AOK-Versicherten haben sich innerhalb von zehn Jahren verdoppelt.**

Für AOK-Versicherte wurden 2023 Heilmitteltherapien im Wert von etwa 4,4 Milliarden Euro abgerechnet. Der aktuelle Heilmittelbericht des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WidO) zeigt, dass nicht die Anzahl der Patientinnen und Patienten, sondern insbesondere die gestiegenen Behandlungspreise diesen Ausgabenrekord erklären.

Eine podologische Verordnung ist mit durchschnittlich 156 Euro vergleichsweise günstig, dafür nahm aber in diesem Bereich das Verordnungsvolumen mit 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr am stärksten

zu. Das liegt auch an 2022 neu eingeführten Maßnahmen, wie der Befunderhebung oder der Nagelspannenbehandlung. Der Umsatzanteil dieser neuen Maßnahmen lag 2023 bei 10,2 Prozent.

 [wido.de/publikationen-produkte/buchreihen/heilmittelbericht/2024/](https://wido.de/publikationen-produkte/buchreihen/heilmittelbericht/2024/)



Wissenschaftliches Institut der AOK (Hrsg.): **Heilmittelbericht 2024**. Schwerpunktthema: Die physiotherapeutische Versorgung bei Schulterbeschwerden. 65 Seiten, 41 Abbildungen, 14 Tabellen

## PFLEGE-REPORT 2024


## Pflege regional betrachten

**Zwischen 2017 und 2023 stieg die Zahl der Pflegebedürftigen um 57 Prozent. Die Herausforderungen für eine qualifizierte, wohnortnahe Versorgung sind gewaltig.**

Die geburtenstarken Jahrgänge der sogenannten Babyboomer-Generation werden älter. Der aktuelle Pflege-Report 2024 widmet sich dieser Entwicklung unter dem Titel „Ankunft der Babyboomer: Welche Pflegestrukturen sind zu gestalten?“.

Wie wichtig dabei eine verlässliche Pflegestrukturplanung vor Ort ist, unterstreichen die Analysen der AOK-Abrechnungsdaten: Die Häufigkeit von Pflegebedürftigkeit reichte 2023 je nach Kreis von 3,4 bis 17,1 Prozent der gesetzlich Versicherten. Nur in wenigen Kreisen entsprach der Anstieg der Pflegeprävalenz dem, was aufgrund der Alterung der Gesellschaft zu erwarten gewesen wäre. Deutliche regionale

Unterschiede gab es auch bei der Inanspruchnahme von pflegerischen Leistungen. Die WidO-Analysen zeigen: Neben demografischen Faktoren sind weitere Merkmale der Kreise, wie der Demenzanteil oder siedlungsstrukturelle Faktoren, von Bedeutung und müssen bei der kommunalen Planung zukunftsfähiger Pflegestrukturen berücksichtigt werden.

 [wido.de/publikationen-produkte/buchreihen/pflege-report/2024/](https://wido.de/publikationen-produkte/buchreihen/pflege-report/2024/)



Schwinger A, Kuhlmeier A, Groß S, Klauber J, Jacobs K, Behrendt S (Hrsg.): **Pflege-Report 2024**. Schwerpunkt: Ankunft der Babyboomer: Herausforderungen für die Pflege. Heidelberg, Berlin: Springer-Verlag. 326 Seiten, 89 Abbildungen. 42,79 Euro

### DAS WID O AUF KONGRESSEN

**Michael Thiede**  
“Transforming Pharmaceutical Management and Policy Through Health Data Spaces”,  
Digital Health,  
Hasso-Plattner-Institut, Potsdam,  
01/2025